

Kornelia Schneider, *früh*Lernwerk, Tönsfeldtstr. 38, D-22763 Hamburg

Meine Notizen zum Workshop 2 über “Stories of interest: The big story”
von **Karen Ramsey** (Roskill South Kindergarten¹)

ELP-Conference “Celebrating Learning Stories” (in Hamilton) am 17.10.2014

1. Einführung

“Discovering learning stories has transformed our teaching and learning stuff.” – Lerngeschichten zu entdecken hat unser Lehr- und Lernthema verändert.

Was dabei passiert und auftaucht, das ist *unsere Geschichte*. Andere müssen ihre eigene Geschichte kreieren. An unserer Geschichte ist zu sehen, wie ein kleine Gemeinschaft einen großen Unterschied machen kann. Unser Team: Karen, Verity, Heather, Kim, Anita, Nadine. Die Geschichten der Kinder sind rund um die Welt gegangen.

Unser Ansatz/Motto:

Du kannst nicht mehr Zeit in deinen Tag packen, aber du kannst schauen, wie du deine Ressourcen besser nutzen kannst! (Wenn z.B. am Ende des Tages jemand zum Aufräumen und Säubern kommt, haben wir Zeit, um miteinander zu reden.²)

Im Zentrum steht für uns, wie wir etwas leben und tun, wie es im Te Whāriki steht (It's about 'living' and 'doing'. That's at the heart).

Die Gefahr ist, Dinge zu tun, um anderen Leuten zu gefallen (please other people). Davor bewahren uns die Prinzipien von Te Whāriki.

Beginn der Arbeit mit „stories of interest“:

2000 fingen wir an zu überlegen, wie wir Geschichten, die von einem geteilten Interesse getragen waren, dokumentieren könnten. Den Begriff dafür hat Margaret Carr gefunden. Früher nannten wir das „planning story“. Diese Idee entstand 2003, als sich die ELP-Gruppe Gedanken um Planung gemacht hat. Dafür wurde der **progressive filter** von Margaret Carr benutzt:

Es geht tiefer und tiefer als Teil davon, wer ich bin und wie ich denke. Am Anfang ist die Theorie noch auf einem niedrigen Niveau. Es geht tiefer in das Verstehen durch Erkennen, vor allem welche Lerndispositionen sich zeigen.

Die erste „planning story“ war „Superheroes“ (Superhelden). Das war nicht geplant. Es ist einfach entstanden. Es ging davon aus, das Hamid, der wenig Englisch konnte, fasziniert war von Spiderman und das Thema in seiner gestalterischen Arbeit (art work) immer wieder aufgegriffen hat.

Definition:

Eine **Geschichte von Interesse** ist eine rückblickende Erzählung von der „großen Geschichte“. Sie ist ein Beispiel für das Lernen und Lehren in unserer KiTa (A „story of interest“ is a narrative that retrospectively tells the 'big' story. The story is indicative of the learning and teaching that happened in our centre), ein Schnappschuss (snapshot) zum Einblick in das Lehren und Lernen, das in einer bestimmten Zeitspanne geschehen ist.

Lerngeschichten sind „kleine Geschichten“ („little stories“), „Planungsgeschichten“ (wie sie früher genannt wurden) sind die „großen Geschichten von Interesse“, die im Rückblick aufgezeichnet werden.

1 Website: <https://www.aka.org.nz/roskill-south-kindergarten>

2 Es gibt Möglichkeiten, die Personalsituation zu verbessern durch Verwaltungskräfte („admin“) und Hilfskräfte (teacher aid).

2. Worum es geht

Wir nennen das bewusst **nicht „Projekt“**, weil das anderswo oft im Vorhinein geplant wird (wie z.B. in Reggio).

Für uns ist das: **Ko-konstruieren mit Kindern.**

Wir gehen dabei nicht in netten kleinen Kreisen vor, es ist alles durcheinander (We don't go in nice little circles, it's all „messy“). Das Bild dazu ist ein wirres lockeres Fadenknäuel.

Es handelt sich um Gruppeninteressen, die inspiriert sind durch

- etwas, was ein einzelnes Kind macht,
- eine pädagogische Fachkraft oder
- Eltern/Familien

Es gibt unterschiedliche „Anführer“ (leaders) zu unterschiedlichen Zeiten.

=> Literaturverweis: Lee et al. (2013): Understanding the Te Whāriki Approach, S. 115

Ein Teil des Lernprozesses besteht darin, einen mittleren Grund/Boden zu finden (find some middle ground) und den roten Faden (the „golden threads“).

Es geht auch darum, **Verbindungen herzustellen** zwischen verschiedenen Lerngeschichten über einen längeren Zeitraum (over time), ohne dass diese als Folgegeschichten geplant gewesen wären. Im Portfolio jedes Kindes kann Kontinuität und Fortschritt verfolgt werden.

Außerdem geht es darum, Verbindungen zu schaffen zwischen individuellen Geschichten und Team Reflexion.

=> **PPP-Folie: Individual Documentation³**

- Debrief Sessions (= Nachbesprechung)
- Welcome Stories
- Teacher's Stories
- Teacher Aid
- Session Grid – to keep track
- Systems to ensure ICT equipment is accessible
- Professional Development – access to current theory (books, lectures and workshops)
- Feast of Inspiration Board => What are your plans today?

Entscheidend ist:

Es gibt **kein Rezept**, „Geschichten von Interesse“ entstehen zu lassen.

=> **PPP-Folie:** Zitat von Carla Rinaldi⁴

„ ... 'playing by ear', an ability to take stock of a situation, to know when to stay still, that no formula, no general recipe, can replace“ (Rinaldi: Making Learning visible)

Man weiß nie, was zu einer großen Geschichte wird. Es ist sehr subtil und verlangt viel Feingefühl.

Was **wichtig** ist:

- Engagement – Wir sind immer völlig eingenommen davon (blown away).
- How do children, teachers, whanau co-construct curriculum?
- What does teaching and learning look like in our place?

3 Diese Folie wurde auch von Margaret Carr in ihrem Vortrag verwendet.

4 Diese Folie wurde auch von Margaret Carr in ihrem Vortrag verwendet.

- Culture
- Shared leadership – How do we provide an environment for that to flourish?
- Lass die Dinge eine Zeit lang aufbrodeln und weg blubbern (Let things bubble away for some time)!
- Finding a balance
- Thinking how we empower children to direct their own learning. Alle Pädagoginnen wissen, was sie/er gerade wichtig findet/vorhat (is up to in the moment).
- Es gehört eine Haltung dazu, die Ja sagt und bereit ist, Risiken einzugehen.
- Worte auf Papier bedeuten gar nichts, bis du sie in der Praxis deiner Einrichtung wachsen siehst (Words on paper mean nothing unless you can see them growing in the practice of your centre).
- Wir sind nicht dazu da, die Kinder zu unterhalten, sondern eine Umgebung bereitzustellen, die in Gang hält, wie wir Räume gestalten – nicht bloß so, dass sie gerade für das nächste Beste bereit sind.
- Dinge zulassen und entstehen lassen (letting things be) und Provokationen bereit halten!
- Nicht vergessen, dass auch die Erzieherin (teacher) eine Quelle ist (thinking about the teacher as a resource as well)!

Quintessenz:

- Die Kinder erzählen uns, was zu tun ist, nicht ich erzähle den Kindern, was zu tun ist!
- Was eine gute Erzieherin ausmacht, ist, wie sie auf Kinder eingeht (What makes a good teacher: how you respond).
- Wir schreiben nicht mehr, was als Nächstes passieren soll oder könnte. Die Kinder zeigen den Weg.
- Die Planung zeigt sich im Nachhinein bzw. im Augenblick im Scaffolding.
- Wenn Kinder ihr eigenes Lernen planen, haben sie keine Zeit, in Schwierigkeiten zu geraten.

3. Überlegungen zu Planung

=> PPP-Folie: Planning on your feet

A story in Progress

- Notice, recognise, respond, record, and re-visit
- Wall documentation
- The environment as the 5th teacher
- Listening with your ears, eyes and heart
- Provocation
- Conversations
- Planning on your feet – Children, families/whanau and teachers co-constructing curriculum

Es werden **drei Arten von Planung** unterschieden:

- Planning on Your feet

This is something that occurs every day as teachers (individually and collectively) use their intuition and prior knowledge of the child or children they are working with to encourage, support and/or challenge them to the next phase of their chosen goal.

Some of our planning is instinctive decisions or spontaneous responses; this is the nature of being an 'intuitive' teacher (Guy Claxton)

- Forward Planning

This layer uses observations (documented and undocumented) in consultation with the child, their family and the rest of the teaching team.

It allows each party time to discuss the ways in which they can (individually and collectively) add to the support of interest by, for example, sharing their own expertise, providing space, equipment, and perhaps organizing an excursion/ or visiting a professional that will support the interest in a way that will benefit the learning community collectively.

- Retrospective documentation

A story of interest combines what has already been documented, with debrief discussions and questions that lead to teacher's reflections.

This type of questioning enables teachers to draw upon their own expertise and gives them a starting point for reflecting upon their practise and the ways, they might have grown, shifted in their thinking and/or reaffirmed their pedagogy.

4. Vorgehen und Inhalte

Wir nehmen uns Zeit für die Dokumentation:

- Auspacken, weshalb Dinge hier bei uns passieren, woher das kam, wie es begann
- Was ist erfolgreich und warum?

Wir müssen einen Platz finden (oder schaffen), wo wir die Geschichten von Interesse darstellen/auslegen können.

Lerngeschichten hängen wir nicht aus, die können Kinder und Eltern in den Portfolios einsehen.

Wir müssen nicht die Wände voll pflastern, nur um zu zeigen, dass wir gute Pädagoginnen sind. Die Eltern wissen, was für ihr Kind hier passiert, weil es im Portfolio steht.

=> PPP-Folie: Empfehlungen zum Vorgehen

- tell the story about how the interest came about
- think about the formate you will use to collate the story
- use narrative to join the story together
- use questions to foster rich conversation
- use Learning Stories, fotos, reflections to 'map' the story
- identify individual/team reflections teachers will write

=> PPP-Folie: Mögliche Inhalte

- Teacher reflection/stories/ideas
- Parent and family whanau reflection/stories/ideas
- Examples of annotated documentation
- Outside influences
- Self review
- What learning was happening (für unterschiedliche Kinder – K.S.)
- Shifts in thinking
- Links to current theory
- Links to Te Whāriki
- Possibilities and opportunities

=> PPP-Folie: Erkundungs- und Reflexionsfragen

- How did it all start?
- What were the outside or community influences?
- What learning was happening here?
- How did we encourage complexity?
- What shifts in our practise have we experienced?
- How does this reflect and inform our beliefs about wise teaching?
- What surprised us?
- What did I do?
- What supportet continuity?
- Who were the planners?

5. Beispiele für stories of interest, die im Laufe der Zeit entstanden sind:

- Glue gun planning story (läuft schon seit über einem Jahr)
- Celebration = Feiern (läuft schon seit über einem Jahr)
- Face and Body Painting = Gesichts- und Körperbemalung(Nov.ember 2006-Juli 2007)
- Threading = Auffädeln; Gewindeschneiden
- A magic place: creating an outdoor area = ein magischer Ort: ein Außengelände kreieren
- Bush Kindergartens = Wald- oder Buschkindergarten
- Kindness = Freundlichkeit – dreht sich um Poppa Jim (Juli 2012-Dezember 2013)
- Dance = Tanz: work in progress

Verteilung von Beispielen zur Ansicht für die Workshop-Teilnehmer/innen

Es werden Mappen mit verschiedenen „Stories of Interest“ zur Verfügung gestellt, die sich die Teilnehmerinnen zu zweit oder in Kleingruppen anschauen können.

Ich habe ein Exemplar von „Face and Body Painting“ angeschaut.

Ich finde, es ist **Situationsansatz pur!**

Überschriften oder Zwischenüberschriften in der Dokumentation:

- When did it begin?
- My thoughts about this experience and what I learnt
- Leaders emerged
- Many pathways – Kim reflects
- Saying „yes“
- Shift in thinking
- Guess what happened next!
- What learning o I think is happening for X?
- Noticing – regognising – responding
- Self review
- We value wet, messy and dirty play (ein Pamphlet für Eltern)
- A parent reflects
- Team reflects
- Family and Community
- How was this interest sustained?
- Children as Researchers
- Child reflects

- Child re-visits – this supports children to make plans
- Cultural links
- Children as Planners

Beispiel für „shift in thinking“:

Prior to Sani's story, as a teacher, I steered clear of painting children's faces. I did see the value of teachers sitting on painting face after face.

Reflecting on Sani's story I have had a shift in my thinking and can see that my involvement is part of the responsive and reciprocal relationship we develop with children. The difference is: It is not just about adults painting children, but children painting adults.

6. Zum Abschluss – mit auf den Weg gegeben

=> **PPP-Folie**

Malaguzzi suggests:

„Stand aside for a while and leave room for learning, observe carefully what children do and then, if you have understood well, perhaps teaching will be different from before“ (in: Edwards, E. et al. 1996, page 77).

In einem Team sind wir alle auf einer anderen Reise.

Für jede/n Einzelne/n sind die Fragen wichtig:

- Was war neu für mich? Was habe ich gelernt?
- Was hat mein Denken verändert?

Und nicht vergessen: **Celebrate! – Feiern!**